

**Ausgabe  
41/06**

**Mittwoch  
11. Okt. 2006**

**Einzelpreis € 1,50**

Postvertriebsstück  
Deutsche Post AG  
Entgelt bezahlt - K 2846  
Zahnärztlicher Fach-Verlag  
Postfach 10 18 68 - 44608 Herne

www.dzw.de

# Die Zahnarzt Woche **DZW**

**Unabhängige Wochenzeitung für Zahnarzt und Dentalmarkt**

## Die Woche im Blick

**Rundumproteste  
gegen Gesundheits-  
kompromiss** 2

**Mundhygiene und  
Prävention stehen bei  
Patienten hoch im  
Kurs** 3

**Mehrheit für das  
Präsidententandem  
Schwarz/Berger  
höchst unsicher** 6

**ZahnMedizin  
kompakt** 9

**Dr. A. Thumeyer erhält  
Tholuck-Medaille** 10

**Entwicklung der CAD/  
CAM-Technologie und  
der Materialien (4)** 14

**Neue Dimensionen in  
der Totalprothetik  
durch die Ludwig-  
technik (2)** 18

**Zirkoniumdioxid erst-  
malig für KfO-Geräte  
und PAR-Schienen** 22

**Biologischer Vollersatz des Zahns scheint denkbar – an der Kombination mit Allografts wird intensiv geforscht:**

## Tissue engineering in der Behandlung von Knochendefekten

Das Auffüllen von Knochendefekten erfolgt heute in der Zahnmedizin gerne mit diversen synthetischen Materialien wie Hydroxylapatit, Trikalziumphosphat (alpha- oder beta-Form) sowie auch über andere Füllmaterialien (Xenografts etc). Doch neben all diesen bekannten artifiziellen Materialien hat das Allograft – auch in Kombination mit Platelet Rich Plasma – die Spitzenposition im Bezug auf Einheilverhalten und Einheilgeschwindigkeit gehalten, so Prof. Dr. Michael Matzner, Cells and Tissuebank Austria, und S. Nehrer, Donauuniversität Krems, auf dem Österreichischen Zahnärztetag Ende September in Krems.

### ■ Sinnvolle Methode

Die aufkeimende Hoffnung, tierische Xenografts würden die humanen Allografts verdrängen können, wurden durch die BSE-Krise und die nachfolgenden Empfehlungen der Gesundheitsbehörden zunichte gemacht. So kam es, gepaart mit den guten osteokonduktiven Eigenschaften der Allografts, zu einem Wiederaufflam-

men des Interesses. Dabei handelt es sich nicht um ein rein europäisches Phänomen, sondern diese Beobachtung lässt sich auch in Nordamerika anstellen. Darüber hinaus wirkten neue Applikationsformen des Allografts wie Gel oder demineralisierte Knochenmatrix positiv auf das Interesse der anwendenden Ärzte.

### Biomaterialien

„Auch wenn Allografts besser als synthetische Materialien einheilen, wollten wir uns mit dem Status praesens nicht zufrieden geben, und es erfolgte in den vergangenen Jahren der Einzug des Tissue Engineering in diesem Bereich. Der Ansatzpunkt des Tissue Engineering (TE) ist es, durch Verwendung von kultivierten Zellen zusammen mit Biomaterialien als Träger- und Transportmedien, sowie unter Einwirkung von Regulatoren, Gewebe und Organsysteme zu regenerieren. Immer dort, wo die Heilungsprozesse des Organismus nicht im Stande sind, eine Restitutio zu erreichen oder Organsysteme irreversibel geschädigt sind, erscheint es  
(Fortsetzung auf Seite 4)

**Jetzt kommt alles auf die Form entworfen' für das Bundeskabinett erst nach den Landtagswahlen**

## Altbekanntes einigen neue zur praktisch

**In einer weiteren Nachtsitzung hat der Großen Koalition am Mittwoch über die Gesundheitsreform geeinigt. Die Punkte von Anfang Juli weitgehend beibehalten. Risikostrukturausgleich, Überforderung der Beiträge und Basistarif der Privatversicherungen (PKVen) wurden neue Ausführungen festgelegt. Vor allem wurde der Staatsfonds auf 2009 verschoben, also auf ein Landtagswahlen in Hessen, Niedersachsen**

Die Krankenkassen, die Oppositionsparteien im Bundestag und selbst Vertreter der SPD – hier der Parteilinken – und der CDU – hier einige Ministerpräsidenten – übten Kritik am neuen Gesundheitskompromiss. In den Beratungen im Bundestag werden „weitere Nachbesserungen“ des nun für Ende Oktober vom Kabinett zum Beschluss vorgesehene Gesetzesentwurfs aus dem Bundesministerium für Gesundheit (BMG) erwartet.

### ■ „Nachbesserungen“

Mehr als 90 Prozent aller Regelungen zur Gesundheitsreform waren in den bisher vorgelegten

Arbeitsentwürfen (Kritik aller Kritiker) und der Bundesministerin für Gesundheit, Bärbel Basler (CDU), die Risikostrukturausgleich, Überforderung der Beiträge und Basistarif der Privatversicherungen (PKVen) wurden neue Ausführungen festgelegt. Vor allem wurde der Staatsfonds auf 2009 verschoben, also auf ein Landtagswahlen in Hessen, Niedersachsen